



# Zitate-Karten zur Sozialenzyklika „Fratelli Tutti“







# REFLEXION

*„Dort haben wir daran erinnert, dass Gott »alle Menschen mit gleichen Rechten, gleichen Pflichten und gleicher Würde geschaffen und sie dazu berufen hat, als Brüder und Schwestern miteinander zusammenzuleben«.“ (FT 5, nach Brüderlichkeit Abu Dhabi 2019)*

# UMFASSENDE LIEBE

*„Angesichts gewisser gegenwärtiger Praktiken, andere zu beseitigen oder zu übergehen, sind wir in der Lage, darauf mit einem neuen Traum der Geschwisterlichkeit und der sozialen Freundschaft zu antworten, der sich nicht auf Worte beschränkt.“ (FT 6)*



# TRÄUMEN



*„Träumen wir als eine einzige Menschheit, als Weggefährten vom gleichen menschlichen Fleisch, als Kinder der gleichen Erde, die uns alle beherbergt, jeder mit dem Reichtum seines Glaubens oder seiner Überzeugungen, jeder mit seiner eigenen Stimme, alles Geschwister.“ (FT 8)*

*„Ich habe den großen Wunsch,  
dass wir in dieser Zeit, die uns  
zum Leben gegeben ist, die Würde  
jedes Menschen anerkennen und  
bei allen ein weltweites Streben  
nach Geschwisterlichkeit zum  
Leben erwecken.“ (FT 8)*

# ALLGEMEINE MENSCHENWÜRDE



# GEMEINSAME TRÄUME

*„Träumen wir als eine einzige Menschheit, als Weggefährten vom gleichen menschlichen Fleisch, als Kinder der gleichen Erde, die uns alle beherbergt, jeder mit dem Reichtum seines Glaubens oder seiner Überzeugungen, jeder mit seiner eigenen Stimme, alles Geschwister.“ (FT 8)*





# EUROPA

*„So ist zum Beispiel der Traum eines geeinten Europas vorangeschritten, der fähig war, die gemeinsamen Wurzeln anzuerkennen und sich zugleich über die in ihm wohnende Verschiedenheit zu freuen.“ (FT 10)*

*„Verbohrte, übertriebene, wütende und aggressive Nationalismen leben wieder auf. In verschiedenen Ländern geht eine von gewissen Ideologien durchdrungene Idee des Volkes und der Nation mit neuen Formen des Egoismus und des Verlusts des Sozialempfindens einher, die hinter einer vermeintlichen Verteidigung der nationalen Interessen versteckt werden.“ (FT 11)*

# NATIONALISMEN



*„Das Gute, ebenso wie die Liebe,  
die Gerechtigkeit und die  
Solidarität erlangt man nicht  
ein für alle Male; sie müssen  
jeden Tag neu errungen werden.“*

(FT 11)

**PROZESS**



# DEKONSTRUKTIVISMUS

*„Man nimmt das Vordringen einer Art von ›Dekonstruktivismus‹ in der Kultur wahr, bei dem die menschliche Freiheit vorgibt, alles von Neuem aufzubauen. Aufrecht bleibt nur das Bedürfnis, grenzenlos zu konsumieren, und das Hervorkehren vieler Formen eines inhaltslosen Individualismus.“ (FT 13)*



# HERRSCHAFT



*„Die beste Methode, zu herrschen und uneingeschränkt voranzuschreiten, besteht darin, Hoffnungslosigkeit auszusäen und ständiges Misstrauen zu wecken, selbst wenn sie sich mit der Verteidigung einiger Werte tarnt.“ (FT 15)*

# GEMEINWOHL

*„Sorge tragen für die Welt, die uns umgibt und uns erhält, bedeutet Sorge tragen für uns selbst. Wir müssen uns aber zusammenschließen in einem ›Wir‹, welches das gemeinsame Haus bewohnt.“ (FT 17)*

# KLASSEN- GESELLSCHAFT

*„Teile der Menschheit scheinen geopfert werden zu können zugunsten einer bevorzugten Bevölkerungsgruppe, die für würdig gehalten wird, ein Leben ohne Einschränkungen zu führen.“ (FT 18)*

# VERTEILUNGS- GERECHTIGKEIT

*„Es gibt wirtschaftliche Regeln, die sich als wirksam für das Wachstum, aber nicht gleichermaßen für die Gesamtentwicklung des Menschen erweisen.“ (FT 21, nach PP 14)*

# ENTFALTUNG

*„Wenn die Würde des Menschen geachtet wird und seine Rechte anerkannt und gewährleistet werden, erblühen auch Kreativität und Unternehmungsgeist, und die menschliche Persönlichkeit kann ihre vielfältigen Initiativen zugunsten des Gemeinwohls entfalten.“* (FT 22, nach Tirana 2014)

# FRAUEN

*„In der Tat, »doppelt arm sind die Frauen, die Situationen der Ausschließung, der Misshandlung und der Gewalt erleiden, denn oft haben sie geringere Möglichkeiten, ihre Rechte zu verteidigen.«“*

(FT 23, nach EG 212)



# ABBILD GOTTES

*„Der Mensch, der als Abbild Gottes und ihm ähnlich erschaffen ist, wird mit Gewalt, mit List oder durch physischen bzw. psychologischen Zwang seiner Freiheit beraubt, kommerzialisiert und zum Eigentum eines anderen herabgemindert; er wird als Mittel und nicht als Zweck behandelt.“ (FT 24)*

# MAUERN

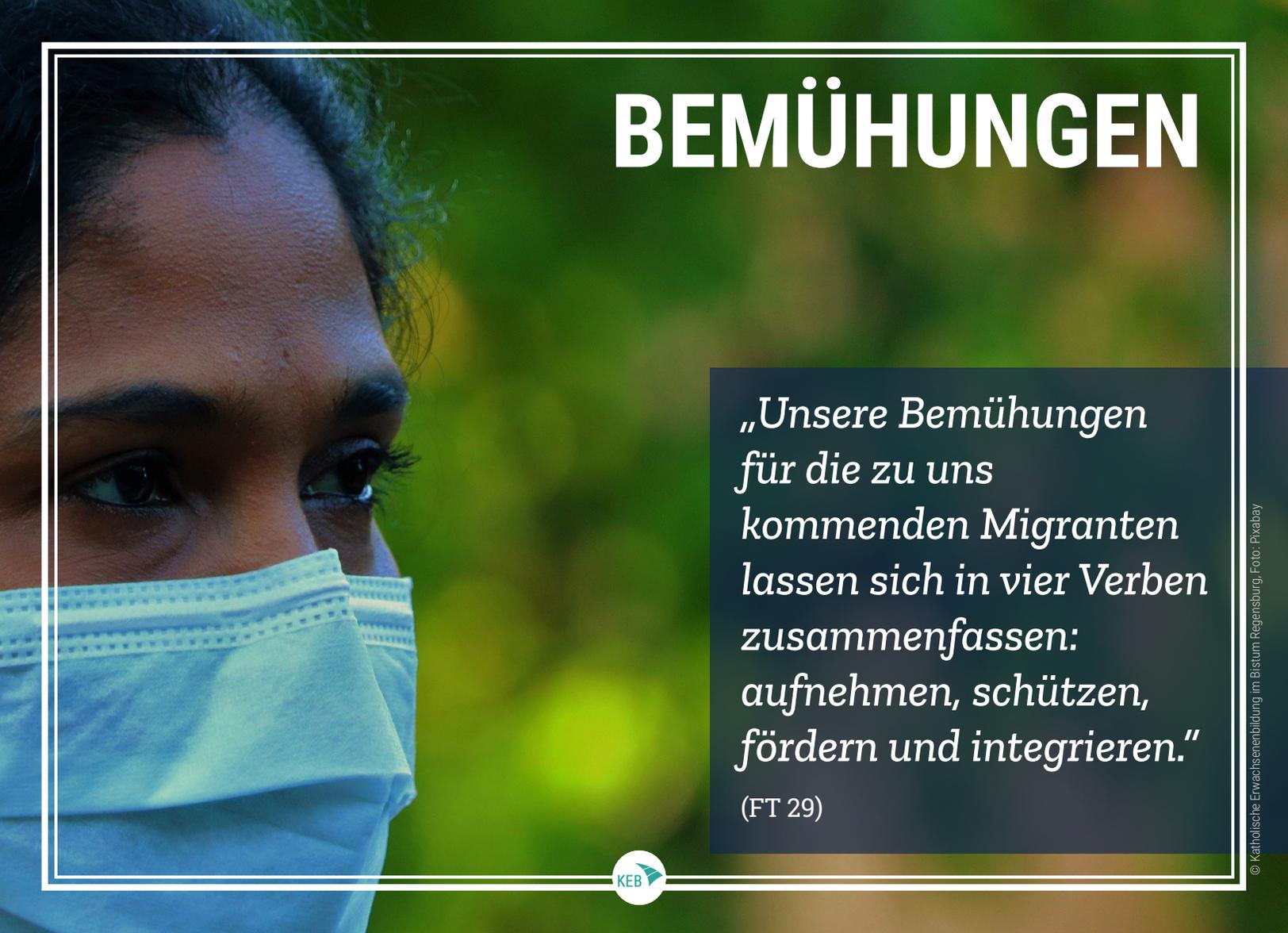
*„Von Neuem erscheint »die Versuchung, eine Kultur der Mauern zu errichten, Mauern hochzuziehen, Mauern im Herzen, Mauern auf der Erde, um diese Begegnung mit anderen Kulturen, mit anderen Menschen zu verhindern[...]«.“*

(FT 27, nach Mailand 2019)



# GÜTER- VERTEILUNG

*„Wir bekräftigen weiter, dass die heftigen politischen Krisen, die Ungerechtigkeit und das Fehlen einer gerechten Verteilung der natürlichen Ressourcen [...] weitere Opfer hervorrufen und tödliche Krisen verursachen, denen mehrere Länder ausgesetzt sind, obwohl sie auf natürlichen Reichtum und die Ressourcen der jungen Generationen zählen können.“ (FT 29, nach Brüderlichkeit Abu Dhabi 2019)*

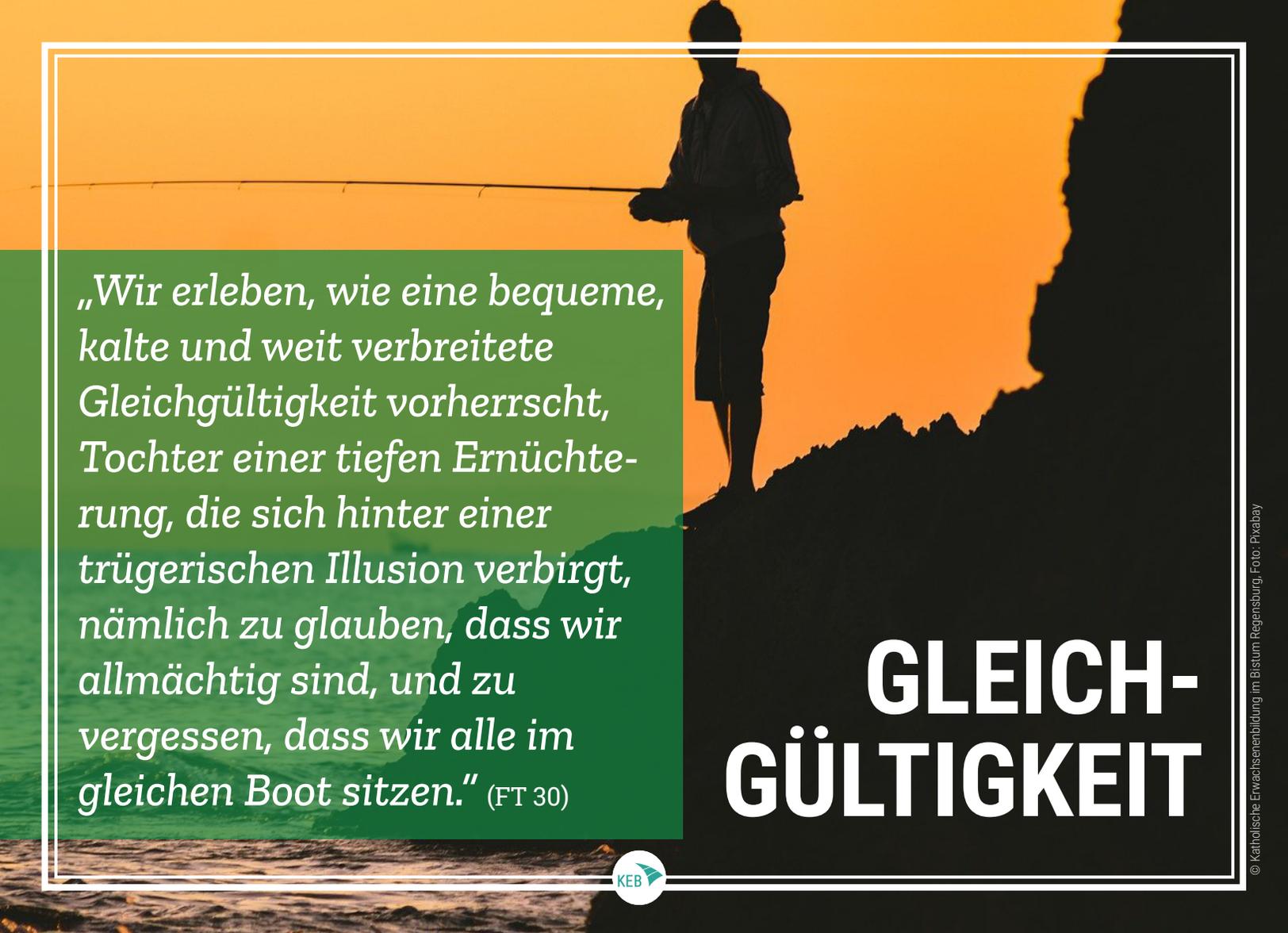


# BEMÜHUNGEN

*„Unsere Bemühungen für die zu uns kommenden Migranten lassen sich in vier Verben zusammenfassen: aufnehmen, schützen, fördern und integrieren.“*

(FT 29)



A silhouette of a person fishing with a long rod against a bright orange sunset sky. The person is standing on a dark, rocky shore. The background is a gradient of orange and yellow, with a dark silhouette of a mountain range on the right side.

*„Wir erleben, wie eine bequeme, kalte und weit verbreitete Gleichgültigkeit vorherrscht, Tochter einer tiefen Ernüchterung, die sich hinter einer trügerischen Illusion verbirgt, nämlich zu glauben, dass wir allmächtig sind, und zu vergessen, dass wir alle im gleichen Boot sitzen.“ (FT 30)*

# GLEICH- GÜLTIGKEIT



*„Ist die Gesundheitskrise einmal überstanden, wäre es die schlimmste Reaktion, noch mehr in einen fieberhaften Konsumismus und in neue Formen der egoistischen Selbsterhaltung zu verfallen. Gott gebe es, dass es am Ende nicht mehr ›die Anderen‹, sondern nur ein ›Wir‹ gibt.“ (FT 35)*

**ZUSAMMEN-HALT**



*„Die Migranten werden als nicht würdig genug angesehen, um wie jeder andere am sozialen Leben teilzunehmen, und man vergisst, dass sie die gleiche innewohnende Würde besitzen wie alle Menschen.“ (FT 39)*



**FLUCHT**



# DIGITALE MEDIEN

*„Ja, »durch digitale Medien besteht die Gefahr, dass Nutzer abhängig werden, sich isolieren und immer stärker den Kontakt zur konkreten Wirklichkeit verlieren, wodurch die Entwicklung echter zwischenmenschlicher Beziehungen behindert wird.«“ (FT 43, nach christus vivit 2019)*

# ZUHÖREN

*„Sich hinsetzen, um einem anderen zuzuhören, ist charakteristisch für eine menschliche Begegnung und stellt ein Paradigma einer aufnahmebereiten Haltung dar. Damit überwindet ein Mensch den Narzissmus; er heißt den anderen willkommen, schenkt ihm Aufmerksamkeit und nimmt ihn in der eigenen Gruppe auf.“ (FT 48)*

# HOFFNUNG

*„Ich lade zur Hoffnung ein. »Sie spricht uns von einem Durst, einem Streben, einer Sehnsucht nach Fülle, nach gelungenem Leben; davon, nach Großem greifen zu wollen, nach dem, was das Herz weitet und den Geist zu erhabenen Dingen wie Wahrheit, Güte und Schönheit, Gerechtigkeit und Liebe erhebt«.“ (FT 55, nach Havanna 2015)*





# FAMILIÄRE LIEBE

*„Denn es ist »die Liebe, die die Ketten sprengt, die uns isolieren und trennen, indem sie Brücken schlägt; Liebe, die es uns möglich macht, eine große Familie zu bilden, in der wir uns alle zu Hause fühlen; [...] Liebe, die nach Mitgefühl und Würde schmeckt«.“ (FT 62, nach Tallinn 2018)*

A close-up photograph of two clear water droplets resting on a dark, rusty metal surface. The background is blurred, showing indistinct shapes and colors. The entire image is framed by a white border.

*„Wir haben uns  
angewöhnt  
wegzuschauen,  
vorbeizugehen, die  
Situationen zu  
ignorieren,  
solange uns diese  
nicht direkt  
betreffen.“ (FT 64)*

**WEGSCHAUEN**



# ANALPHABETEN

*„In vieler Hinsicht haben wir Fortschritte gemacht, doch wir sind Analphabeten, wenn es darum geht, die Gebrechlichsten und Schwächsten unserer entwickelten Gesellschaften zu begleiten, zu pflegen und zu unterstützen.“ (FT 64)*

*„Wir sind für die Fülle  
geschaffen, die man nur in  
der Liebe erlangt.“ (FT 68)*



**FÜLLE**



*„Die Inklusion oder die Exklusion des am Wegesrand leidenden Menschen bestimmt alle wirtschaftlichen, politischen, sozialen oder religiösen Vorhaben. Jeden Tag stehen wir vor der Wahl, barmherzige Samariter zu sein oder gleichgültige Passanten, die distanziert vorbeigehen.“ (FT 69)*



**WAHL-  
FREIHEIT**

*„Es ist die Stunde der Wahrheit. Bücken wir uns, um die Wunden der anderen zu berühren und zu heilen? Bücken wir uns, um uns gegenseitig auf den Schultern zu tragen? Dies ist die aktuelle Herausforderung, vor der wir uns nicht fürchten dürfen.“ (FT 70)*

**BEREITSCHAFT**



# RATLOSIGKEIT

*„Der Täuschung des »Alles geht schief« entspricht ein »Keiner kann es richten« und ein »Was kann ich schon machen?« Auf diese Weise nährt man Desillusionierung und Hoffnungslosigkeit, und dies stärkt weder die Solidarität noch die Großzügigkeit.“ (FT 75)*



# ZUSAMMEN- ARBEIT

*„Aber arbeiten wir nicht allein und individuell. [...] genauso sind auch wir gerufen, andere einzuladen und uns in einem ›Wir‹ zu begegnen, das stärker ist als die Summe der kleinen Einzelpersonen. Erinnern wir uns daran, dass »das Ganze mehr ist als die Teile und auch mehr ist als ihre einfache Summe«.“*

(FT 78, nach EG 235)

*„Ein Samariter war für einige Juden damals als ein verachtungswürdiger, unreiner Mensch anzusehen. Deshalb gehörte er nicht zu den Nachbarn, denen man Hilfe gewähren musste. Der Jude Jesus stellt diese Auffassung völlig auf den Kopf: Er ruft uns nicht auf, danach zu fragen, wer die sind, die uns nahe sind, sondern uns selbst zu nähern, selbst zum Nächsten zu werden.“ (FT 80)*

# NÄCHSTENLIEBE



*„[Denn] wer glaubt, kann erkennen, dass Gott jeden Menschen mit einer unendlichen Liebe liebt und dass er »ihm dadurch unendliche Würde verleiht.«“*

(FT 85, nach Osnabrück 1980)

**UNENDLICHE  
WÜRDE**



# ENGSTIRNIGKEIT

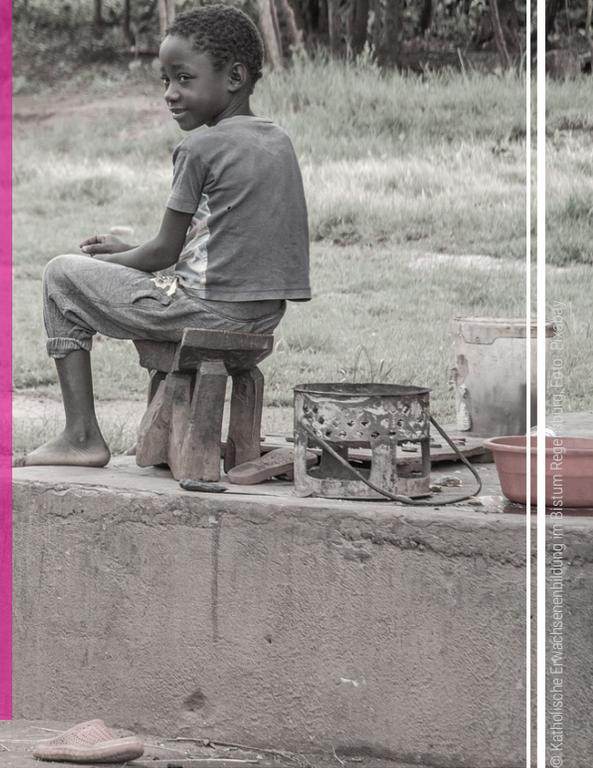
*„Trotzdem gibt es immer noch jene, die meinen, ihr Glaube würde sie ermutigen oder es ihnen zumindest erlauben, verschiedene Formen von engstirnigen und gewalttätigen Nationalismen zu unterstützen, von fremdenfeindlichen Einstellungen, von Verachtung und sogar Misshandlungen von Menschen, die anders sind.“ (FT 86)*





# WÜRDE

*„Jeder Mensch hat das Recht, in Würde zu leben und sich voll zu entwickeln, und kein Land kann dieses Grundrecht verweigern. Jeder Mensch besitzt diese Würde, auch wenn er wenig leistet, auch wenn er mit Einschränkungen geboren oder aufgewachsen ist; denn dies schmälert nicht seine immense Würde als Mensch, die nicht auf den Umständen, sondern auf dem Wert seines Seins beruht.“ (FT 107)*



*„Als Gläubige sind wir herausgefordert, zu unseren Quellen zurückzukehren, um uns auf das Wesentliche zu konzentrieren: die Anbetung Gottes und die Nächstenliebe, damit nicht einige Aspekte unserer Lehren, aus dem Zusammenhang gerissen, am Ende Formen der Verachtung, des Hasses, der Fremdenfeindlichkeit und der Ablehnung des anderen fördern.“ (FT 107)*

# ANBETUNG GOTTES



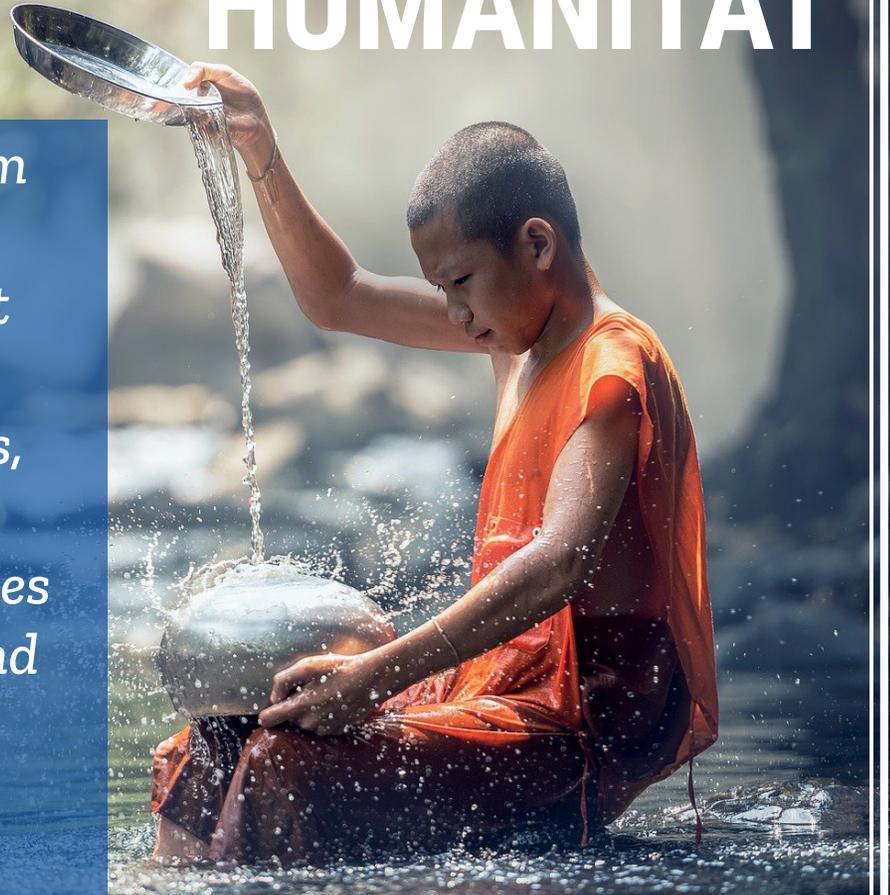
*„Die Solidarität drückt sich konkret im Dienst aus, der in der Art und Weise, wie wir uns um andere kümmern, sehr unterschiedliche Formen annehmen kann.“ (FT 115)*

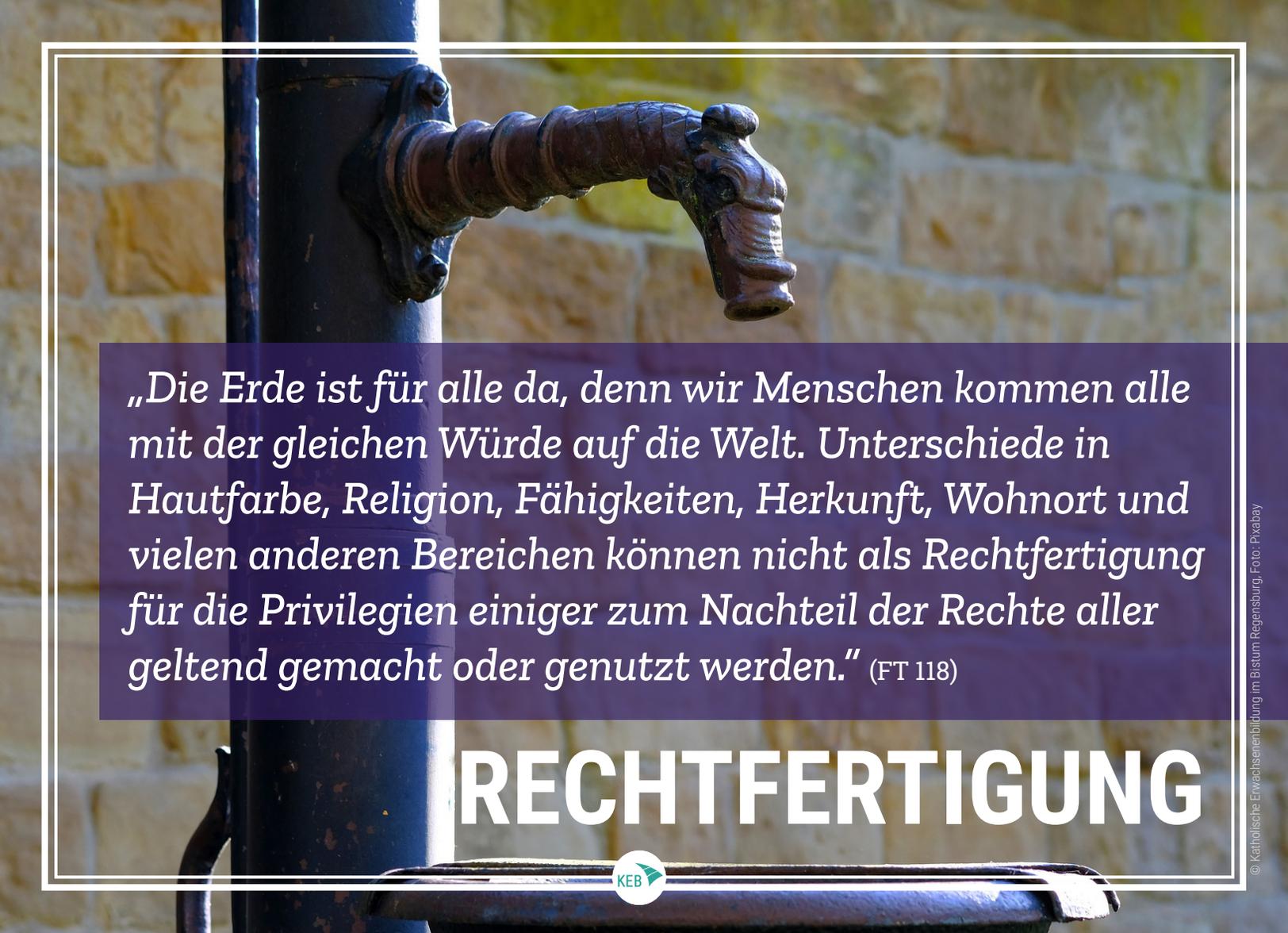
# DIENST



# HUMANITÄT

*„Wenn jemand Wasser im Überfluss besitzt und trotzdem sorgsam damit umgeht, weil er an die anderen denkt, tut er das, weil er ein moralisches Niveau erreicht hat, das es ihm erlaubt, über sich und die Seinen hinauszublicken. Das ist wunderbar human!“ (FT 117)*





*„Die Erde ist für alle da, denn wir Menschen kommen alle mit der gleichen Würde auf die Welt. Unterschiede in Hautfarbe, Religion, Fähigkeiten, Herkunft, Wohnort und vielen anderen Bereichen können nicht als Rechtfertigung für die Privilegien einiger zum Nachteil der Rechte aller geltend gemacht oder genutzt werden.“ (FT 118)*

# RECHTFERTIGUNG



# DIEBSTAHL

A photograph of a wooden cabin on a grassy hillside. A large evergreen tree stands to the left of the cabin. The cabin is surrounded by a wooden fence. The background shows a misty or overcast sky.

*„»Den Armen nicht einen Teil seiner Güter zu geben bedeutet, von den Armen zu stehlen, es bedeutet, sie ihres Lebens zu berauben; und was wir besitzen, gehört nicht uns, sondern ihnen«. Ähnlich drückt sich der heilige Gregor der Große aus: »Wenn wir den Armen etwas geben, geben wir nicht etwas von uns, sondern wir geben ihnen zurück, was ihnen gehört«.“ (FT 119, nach De Lazaro*

*Concio II und Regula pastoralis III)*





*„Entwicklung darf nicht die wachsende Bereicherung einiger weniger zum Ziel haben. [...] Das Recht einiger auf Unternehmens- oder Marktfreiheit kann nicht über den Rechten der Völker und der Würde der Armen stehen [...].“ (FT 122)*

# SOZIALVERTRÄGLICHE ENTWICKLUNG





*„Immer gibt es neben dem Recht auf Privatbesitz das vorrangige und vorgängige Recht der Unterordnung allen Privatbesitzes unter die allgemeine Bestimmung der Güter der Erde und daher das allgemeine Anrecht auf seinen Gebrauch.“ (FT 123, nach LS 93)*

# ALLGEMEINE GÜTER



# GESCHÖPF GOTTES

*„Tatsächlich gibt es, wie die Bischöfe der Vereinigten Staaten gelehrt haben, Grundrechte, die »jeder Gesellschaft vorausgehen, weil sie sich aus der Würde ableiten, die jedem Menschen zukommt, da er ein Geschöpf Gottes ist.«“*

(FT 124, nach Bischofskonferenz Amerika 2018)

# Globale Ethik

*„Es ist möglich, einen Planeten zu wünschen, der allen Menschen Land, Heimat und Arbeit bietet. Dies ist der wahre Weg zum Frieden und nicht die sinnlose und kurzsichtige Strategie, Angst und Misstrauen gegenüber äußeren Bedrohungen zu säen.“*

(FT 127)





*„Deshalb »bitte ich vor allem die Jugendlichen, nicht auf diejenigen hereinzufallen, die versuchen, gegen junge Migranten zu hetzen, indem sie so beschrieben werden, als seien sie gefährlich und als hätten sie nicht die gleiche unveräußerliche Würde wie jeder Mensch«.“*

(FT 133, nach Christus vivit 2019)



# AUFRUF



# REICHTUM

*„Wenn man einen anderen Menschen herzlich aufnimmt, ermöglicht ihm das, weiterhin er selbst zu sein und sich zugleich weiterzuentwickeln. Die verschiedenen Kulturen, die im Laufe der Jahrhunderte ihren Reichtum hervorgebracht haben, müssen bewahrt werden, damit die Welt nicht verarmt.“ (FT 134)*

# GEGENSEITIGE BEREICHERUNG



*„Der Westen könnte in der Kultur des Ostens Heilmittel für einige seiner geistigen und religiösen Krankheiten finden, die von der Vorherrschaft des Materialismus hervorgerufen wurden. Und der Osten könnte in der Kultur des Westens viele Elemente finden, die ihm hilfreich sind, sich von der Schwachheit, der Spaltung, dem Konflikt und vor dem wissenschaftlichen, technischen und kulturellen Abstieg zu retten.“*

(FT 136, nach Brüderlichkeit Abu Dhabi 2019)



# KULTURELLE VERARMUNG

*„Wenn uns das Aussterben bestimmter Arten Sorgen bereitet, sollte uns erst recht der Gedanke beunruhigen, dass es überall Menschen und Völker gibt, die ihr Potenzial und ihre Schönheit aufgrund von Armut oder anderen strukturellen Grenzen nicht entfalten können. Denn dies führt letztendlich zur Verarmung von uns allen.“ (FT 137)*

*„Dies kommt letztlich dem ganzen Planeten zugute, denn »Entwicklungshilfe für die armen Länder« bedeutet »Vermögens-schaffung für alle«.“*

(FT 138, nach CiV 60)

# VERMÖGENS- SCHAFFUNG

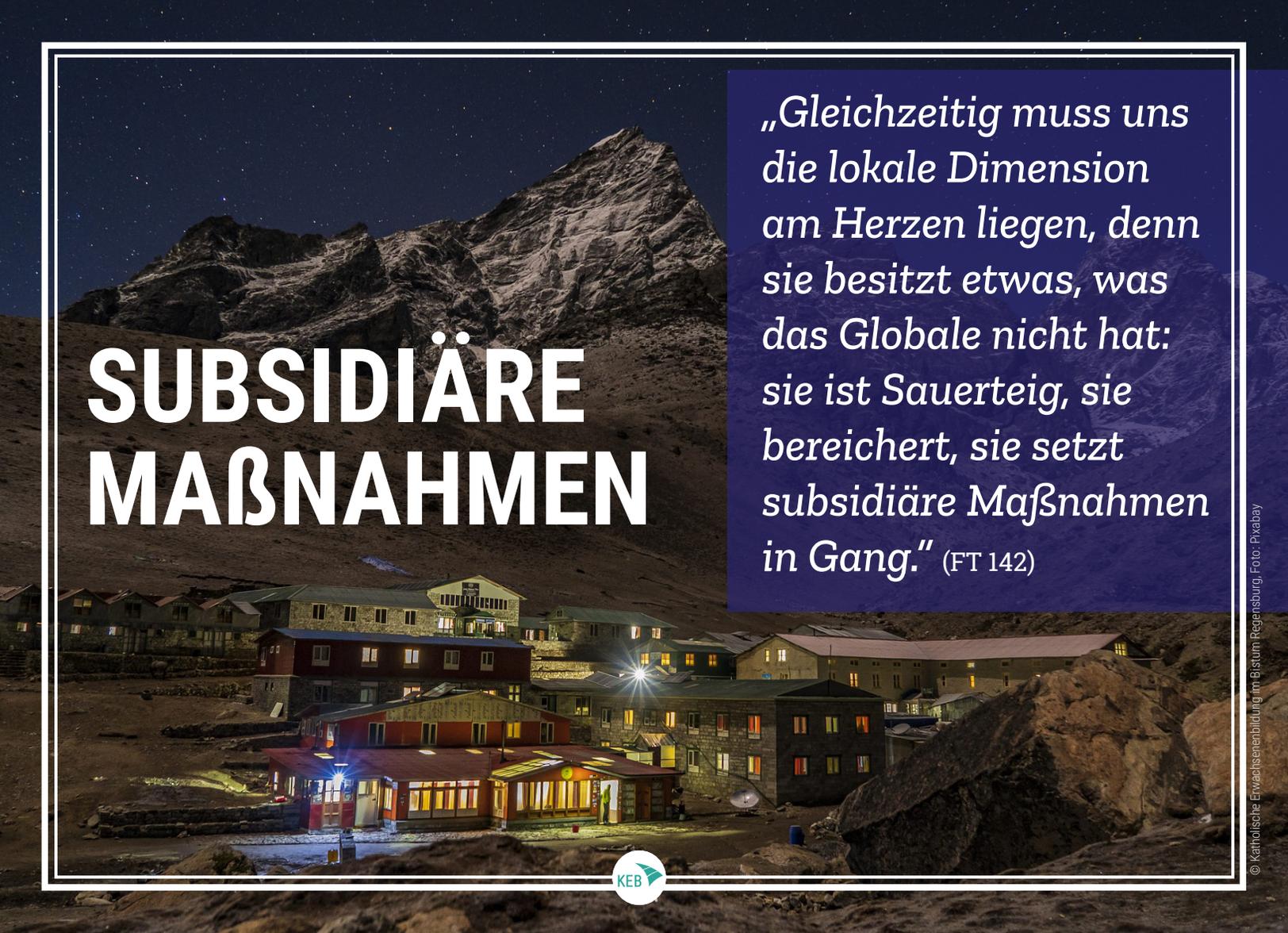


*„Wir haben unser Leben  
geschenkt bekommen, wir  
haben nicht dafür bezahlt.  
Wir alle können also etwas  
geben, ohne etwas dafür zu  
erwarten, wir können Gutes  
tun, ohne von der Person,  
der wir helfen, dasselbe zu  
verlangen.“ (FT 140)*



# GESCHENK





# SUBSIDIÄRE MAßNAHMEN

*„Gleichzeitig muss uns die lokale Dimension am Herzen liegen, denn sie besitzt etwas, was das Globale nicht hat: sie ist Sauerteig, sie bereichert, sie setzt subsidiäre Maßnahmen in Gang.“ (FT 142)*

*„Je weniger Weite ein Mensch in seinem Denken und Empfinden besitzt, desto weniger wird er in der Lage sein, die ihn unmittelbar umgebende Wirklichkeit zu deuten.“ (FT 147)*

# DENK- WEITE

# LOKALES WIR-GEFÜHL

*„In einigen ursprünglichen Gegenden ist der Geist der ›Nachbarschaft‹ noch lebendig, wo sich jeder spontan verpflichtet fühlt, seinen Nachbarn zu begleiten und ihm beizustehen. An diesen Orten, die solche Gemeinschaftswerte bewahren, werden nachbarschaftliche Beziehungen gelebt, die geprägt sind von Unentgeltlichkeit, Solidarität und Gegenseitigkeit, die auf ein lokales Wir-Gefühl zurückgehen.“ (FT 152, nach Bogota 1991)*

# MARKT- MACHT

*„Es gibt mächtige Länder und große Konzerne, die von dieser Isolation profitieren und es vorziehen, mit jedem Land einzeln zu verhandeln.“ (FT 153)*





The background of the entire image is a close-up photograph of the Statue of Liberty's head and crown. The statue is green and set against a warm, orange and yellow sky. A white double-line border frames the entire image.

# BESTE POLITIK

*„Um die Entwicklung einer weltweiten Gemeinschaft zu ermöglichen, in der eine Geschwisterlichkeit unter den die soziale Freundschaft lebenden Völkern und Nationen herrscht, braucht es die beste Politik im Dienst am wahren Gemeinwohl. Leider nimmt jedoch heute die Politik oftmals Formen an, die den Weg zu einer andersgearteten Welt behindern.“ (FT 154)*



*„Niemand kann sich mehr zu irgendeinem Thema äußern, ohne dass versucht wird, ihn einem dieser beiden Pole zuzuordnen, entweder um ihn ungerechterweise zu diskreditieren oder um ihn auf übertriebene Weise zu verherrlichen.“*

(FT 156)

# POLARISIERUNG

*„Es gibt Megatrends und gemeinschaftliche Bestrebungen; ferner kann man an gemeinsame Ziele über die Differenzen hinaus denken, um vereint ein geteiltes Projekt umzusetzen; schließlich ist es sehr schwierig, etwas Großes langfristig zu planen, wenn man nicht erreicht, dass es zu einem kollektiven Traum wird.“ (FT 157)*

# KOLLEKTIVER TRAUM



# VERZICHT

*„Das schließt die Bereitschaft mit ein, auf der Suche nach dem Gemeinwohl zugunsten anderer auf seinen Posten zu verzichten.“ (FT 159)*





*„In einer wirklich entwickelten Gesellschaft ist die Arbeit eine unverzichtbare Dimension des gesellschaftlichen Lebens, weil sie nicht nur eine Art ist, sich das Brot zu verdienen, sondern auch ein Weg zum persönlichen Wachstum, um gesunde Beziehungen aufzubauen, um sich selbst auszudrücken, um Gaben zu teilen, um sich mitverantwortlich für die Vervollkommnung der Welt zu fühlen und um schließlich als Volk zu leben.“*

(FT 162)

# ARBEIT





*„Die größte Gefahr besteht vielmehr nicht in den Sachen, in den materiellen Wirklichkeiten, in den Organisationen, sondern in der Art und Weise, in der die Menschen sie benützen.“ (FT 166)*

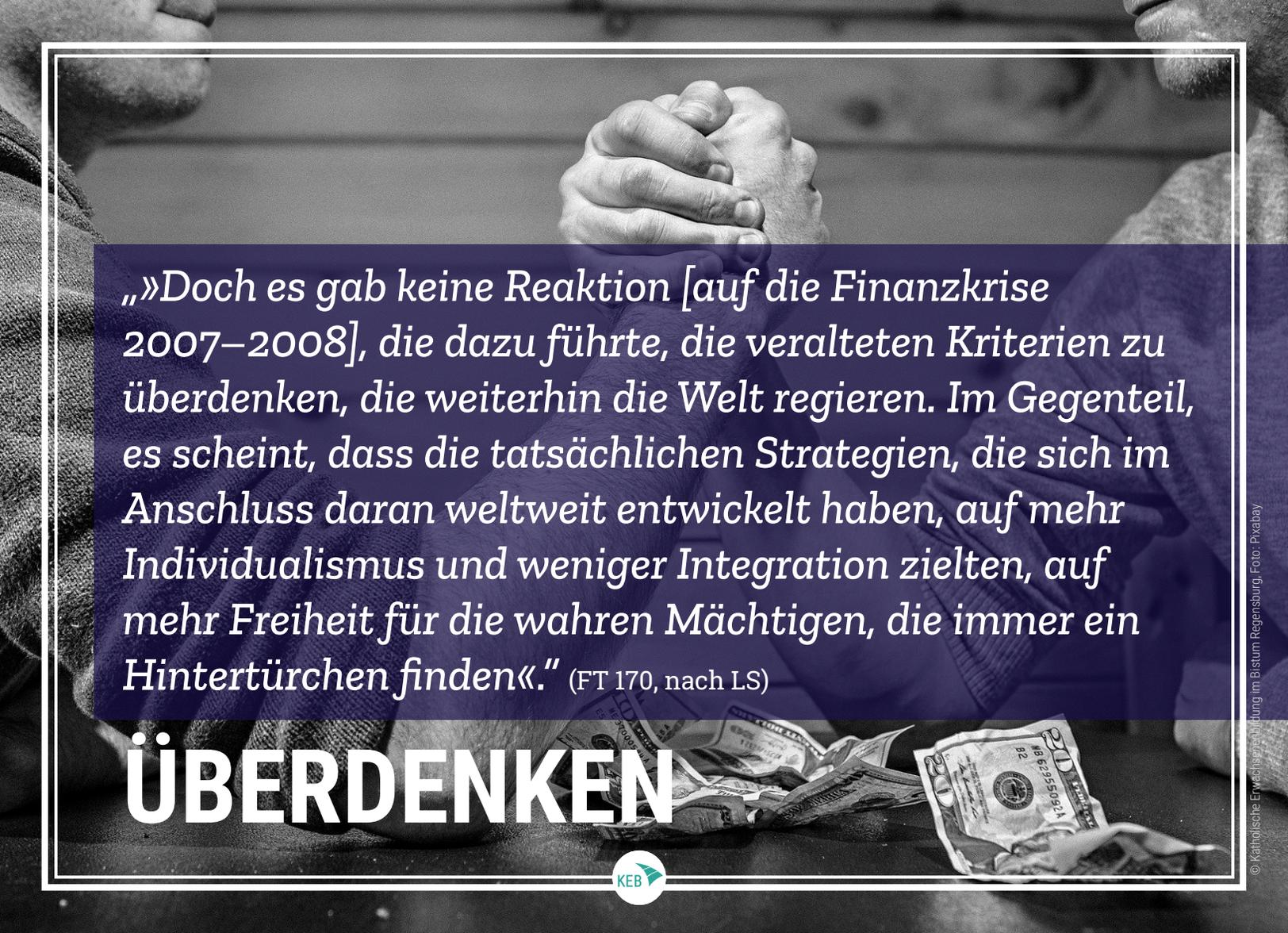
**VERWENDUNG**



„Eine Finanzspekulation mit billigem Gewinn als grundlegendem Ziel richtet weiter Unheil an. Andererseits kann der Markt »ohne solidarische und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Handlungsweisen in seinem Inneren die ihm eigene wirtschaftliche Funktion nicht vollkommen erfüllen«.“ (FT 168 nach CiV 35)

# MARKT FUNKTION





*„»Doch es gab keine Reaktion [auf die Finanzkrise 2007–2008], die dazu führte, die veralteten Kriterien zu überdenken, die weiterhin die Welt regieren. Im Gegenteil, es scheint, dass die tatsächlichen Strategien, die sich im Anschluss daran weltweit entwickelt haben, auf mehr Individualismus und weniger Integration zielten, auf mehr Freiheit für die wahren Mächtigen, die immer ein Hintertürchen finden«.“ (FT 170, nach LS)*

# ÜBERDENKEN



*„Es ist notwendig, die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Partizipation in einer Weise zu konzipieren, »die die Volksbewegungen miteinschließen [...]« Zugleich ist es gut, dafür zu sorgen, »dass diese Bewegungen, diese Erfahrungen der Solidarität, die von der Basis – sozusagen vom ›Untergeschoss‹ des Planeten Erde – ausgehen, zusammenfließen, koordinierter [sind] und sich austauschen.«“*

*(FT 169, nach Treffen der Volksbewegungen 2014)*

# PARTIZIPATION

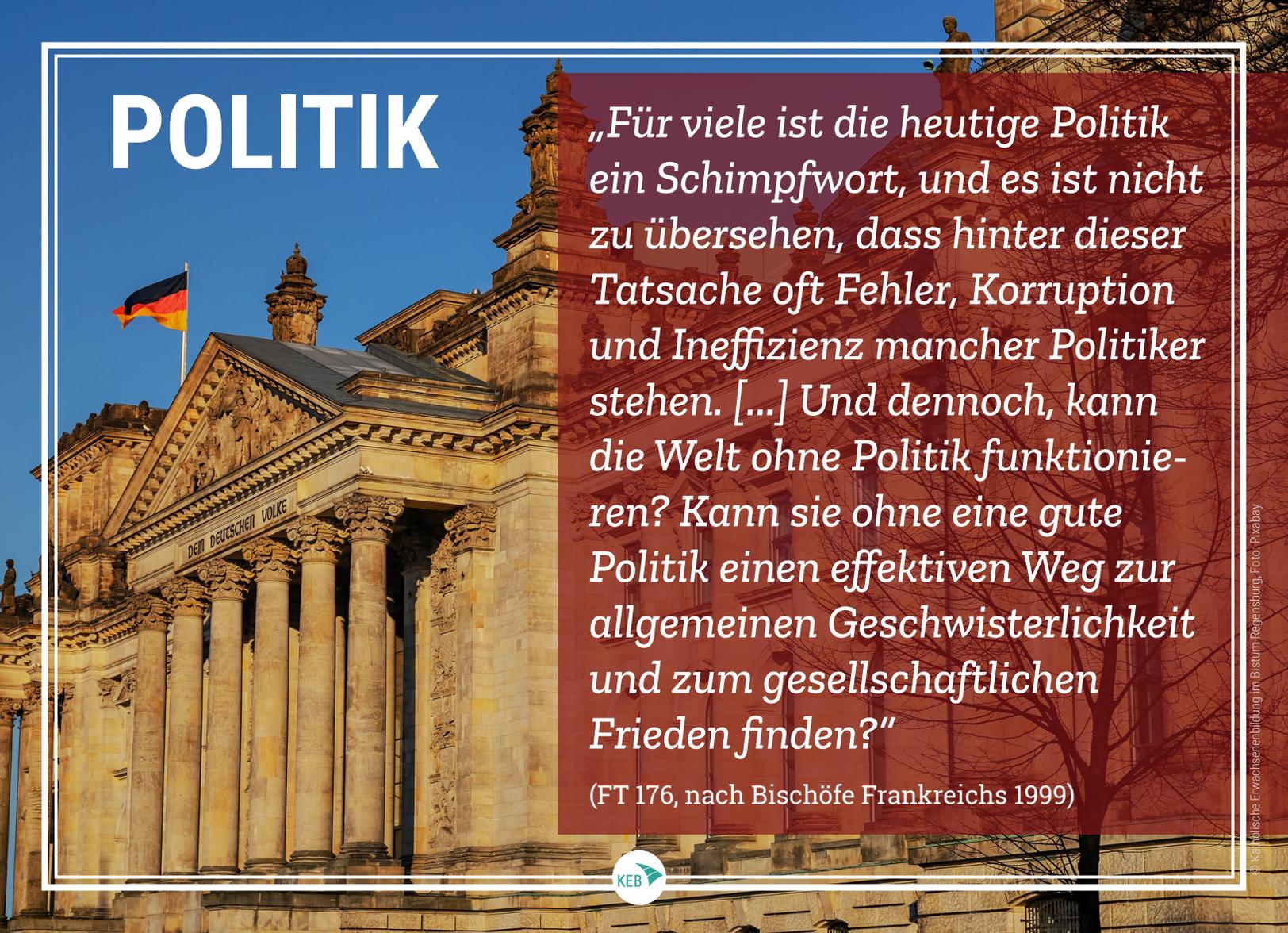




# INTERNATIONALE INSTITUTIONEN

*„»[...] In diesem Kontext wird es unerlässlich, stärkere und wirkkraftig organisierte internationale Institutionen zu entwickeln, die Befugnisse haben, die durch Vereinbarung unter den nationalen Regierungen gerecht bestimmt werden, und mit der Macht ausgestattet sind, Sanktionen zu verhängen«.“ (FT 172, nach LS 175)*

# POLITIK



*„Für viele ist die heutige Politik ein Schimpfwort, und es ist nicht zu übersehen, dass hinter dieser Tatsache oft Fehler, Korruption und Ineffizienz mancher Politiker stehen. [...] Und dennoch, kann die Welt ohne Politik funktionieren? Kann sie ohne eine gute Politik einen effektiven Weg zur allgemeinen Geschwisterlichkeit und zum gesellschaftlichen Frieden finden?“*

(FT 176, nach Bischöfe Frankreichs 1999)



# DURCHBRUCH



*„[Wir] brauchen eine Politik, deren Denken einen weiten Horizont umfasst und die einem neuen, ganzheitlichen Ansatz zum Durchbruch verhilft, indem sie die verschiedenen Aspekte der Krise in einen interdisziplinären Dialog aufnimmt.“*

(FT 177, nach LS 189)

*„Nochmals lade ich dazu ein, die Politik neu zu bewerten, die eine »sehr hohe Berufung [ist], [...] eine der wertvollsten Formen der Nächstenliebe, weil sie das Gemeinwohl anstrebt«.“*

(FT 180, nach EG 205)

**NEUBEWERTUNG**



# SOZIALE LIEBE



*„»Die soziale Liebe lässt uns das Gemeinwohl lieben und auf wirkungsvolle Weise das Wohl aller Personen anstreben, die nicht nur als Individuen, sondern auch in der sozialen Dimension betrachtet werden, die sie vereint.«“ (FT 182, nach Päpstlicher Rat 207)*

# WAHRHEIT



*„Die Liebe bedarf des Lichts  
der Wahrheit.“ (FT 185)*



# BRÜCKEN- BAUEN

*„Während jemand einem älteren Menschen hilft, einen Fluss zu überqueren – und das ist wahre Liebe – so erbaut der Politiker ihm eine Brücke, und auch dies ist Liebe. Während jemand einem anderen hilft, indem er ihm zu essen gibt, so schafft der Politiker für ihn einen Arbeitsplatz und übt eine sehr hochstehende Form der Liebe, die sein politisches Handeln veredelt.“ (FT 186)*

*„Während wir uns in unsere semantischen und ideologischen Diskussionen verbeißen, lassen wir oftmals zu, dass auch heute noch Schwestern und Brüder verhungern und verdursten, obdachlos sind und ohne Zugang zur Gesundheitsversorgung.“ (FT 189)*



**HEUTE**



# EINSATZ



*„Deswegen, wenn ich es schaffe, nur einem Menschen zu helfen, ein besseres Leben zu haben, rechtfertigt dies schon den Einsatz meines Lebens.“ (FT 195, nach EG 274)*

# AUSSÄEN



*„Es ist eine edle Haltung,  
Prozesse in der Hoffnung auf die  
geheime Kraft des ausgesäten  
Guten anzustoßen, deren  
Früchte von anderen geerntet  
werden.“ (FT 196)*

*„[Im Rückblick auf die eigene Vergangenheit könnten schmerzliche Fragen sein] »Wie viel Liebe habe ich in meine Arbeit gelegt? Wo habe ich das Volk vorangebracht? Welche Spur habe ich im Leben der Gesellschaft hinterlassen? Welche realen Bindungen habe ich aufgebaut? Welche positiven Kräfte habe ich freigesetzt? Wie viel sozialen Frieden habe ich gesät? Was habe ich an dem Platz, der mir anvertraut wurde, bewirkt?«." (FT 197)*

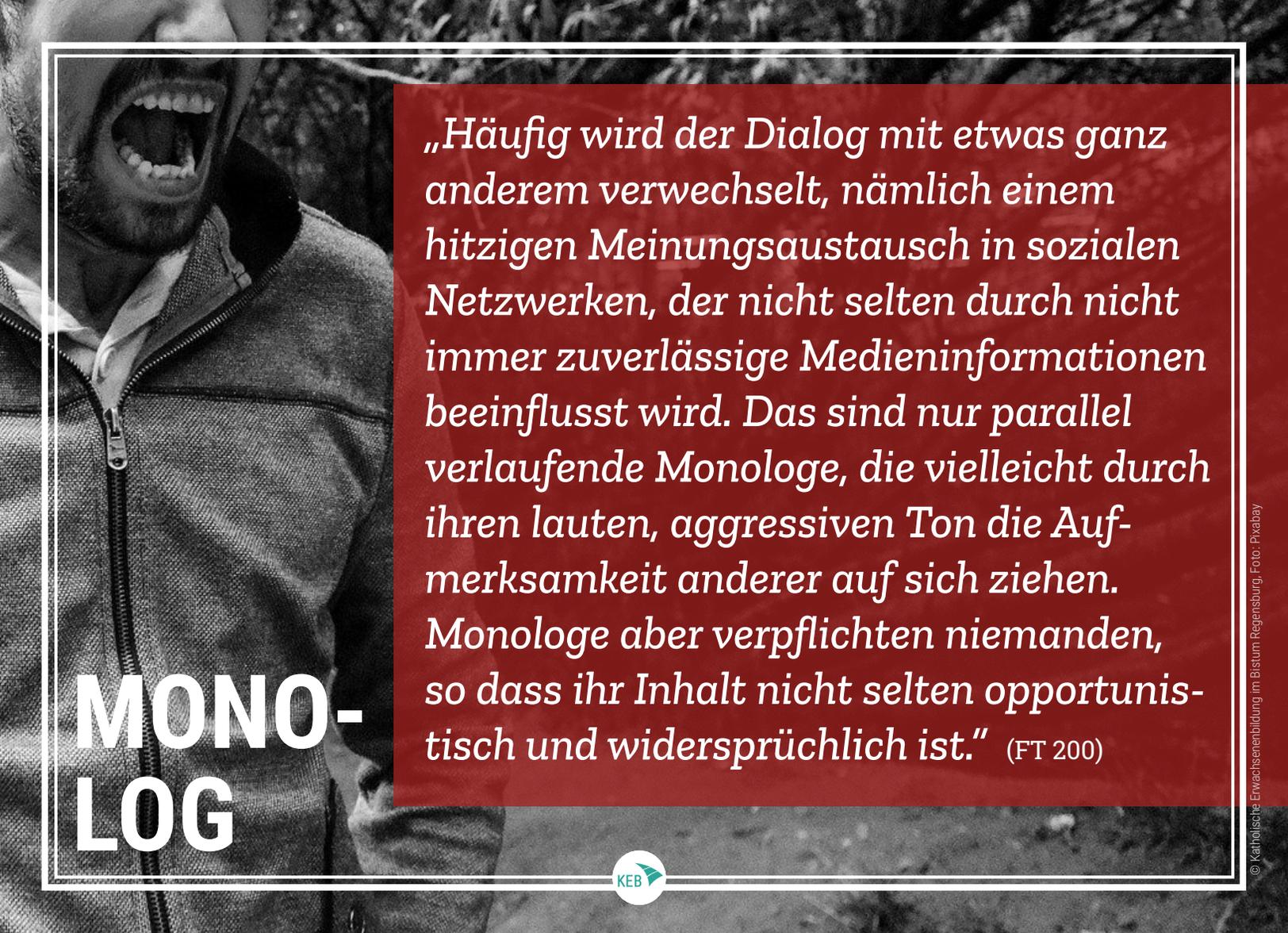
# RÜCKBLICK





# DIALOG

*„Aufeinander zugehen, sich äußern, einander zuhören, sich anschauen, sich kennenlernen, versuchen, einander zu verstehen, nach Berührungspunkten suchen – all dies wird in dem Wort Dialog zusammengefasst.“ (FT 198)*



# MONO- LOG

*„Häufig wird der Dialog mit etwas ganz anderem verwechselt, nämlich einem hitzigen Meinungstausch in sozialen Netzwerken, der nicht selten durch nicht immer zuverlässige Medieninformationen beeinflusst wird. Das sind nur parallel verlaufende Monologe, die vielleicht durch ihren lauten, aggressiven Ton die Aufmerksamkeit anderer auf sich ziehen. Monologe aber verpflichten niemanden, so dass ihr Inhalt nicht selten opportunistisch und widersprüchlich ist.“ (FT 200)*

# DIALOG- VERWEIGERUNG

*„Die sensationsgierige Verbreitung von Fakten und Aufrufen in den Medien verhindert tatsächlich oft einen Dialog, weil sie jedem erlaubt, seine eigenen Ideen, Interessen und Optionen unangetastet und ohne Nuancen beizubehalten, während die Fehler anderer als Ausrede dafür dienen.“ (FT 201)*

# RESPEKT

*„Der echte Dialog innerhalb der Gesellschaft setzt die Fähigkeit voraus, den Standpunkt des anderen zu respektieren und zu akzeptieren, dass er möglicherweise gerechtfertigte Überzeugungen oder Interessen enthält.“*

(FT 203)



# BEGEGNUNGEN



*„»Das Leben ist die Kunst der Begegnung, auch wenn es so viele Auseinandersetzungen im Leben gibt.«“ (FT 215, nach de Moraes 1962)*

A person is captured mid-air, jumping between two dark, jagged rock formations. The person is wearing a dark long-sleeved shirt, light-colored jeans, and sneakers. The background is a bright blue sky with scattered white clouds. The overall scene conveys a sense of freedom and risk-taking.

# UNENTBEHRLICH

*„Denn man kann  
von jedem etwas  
lernen, niemand  
ist nutzlos,  
niemand ist  
entbehrlich.“*

(FT 215)



# NEUE WAFFEN

*„Worauf es ankommt, ist, Prozesse der Begegnung in Gang zu setzen, Prozesse, die ein Volk aufbauen, das die Unterschiede in sich aufnimmt. Rüsten wir unsere Kinder mit den Waffen des Dialogs aus! Lehren wir sie den guten Kampf der Begegnung!“ (FT 217)*

# HAND- ARBEIT

*„Der soziale Frieden erfordert harte Arbeit, Handarbeit. Es wäre einfacher, die Freiheiten und Unterschiede mit ein wenig List und verschiedenen Ressourcen im Zaum zu halten. Aber dieser Frieden wäre oberflächlich und brüchig, und nicht die Frucht einer Kultur der Begegnung, die ihn stützen sollte. Unterschiede zu integrieren ist viel schwieriger und langsamer, aber die Garantie für einen echten und beständigen Frieden.“ (FT 217)*

*„Wenn ein Teil der Gesellschaft beansprucht, alles zu genießen, was die Welt zu bieten hat, als würde es die Armen nicht geben, dann hat dies irgendwann Folgen. Die Existenz und die Rechte anderer zu ignorieren führt früher oder später zu irgendeiner Form von oft unerwarteter Gewalt.“*

(FT 219)

# SPÄTFOLGEN



# FREUNDLICHKEIT



*„Der Konsumindividualismus verursacht viel Missbrauch. Die anderen Menschen werden zu bloßen Hindernissen für die eigene angenehme Ruhe. [...] Trotzdem kann man sich immer noch für die Freundlichkeit entscheiden. Es gibt Menschen, die dies tun und wie Sterne in der Dunkelheit leuchten.“ (FT 222)*



# WAHRHEIT

*„Wer sich heftig gestritten hat, muss in nackter Wahrheit klar miteinander reden.“ (FT 226)*

# CHANCENGLEICHHEIT

*„Denn »ohne Chancengleichheit finden die verschiedenen Formen von Aggression und Krieg einen fruchtbaren Boden, der früher oder später die Explosion verursacht«.“*

(FT 235, nach EG 59)



# GEGEN INTOLERANZ

*„Christus hat nie dazu  
aufgerufen, Gewalt  
oder Intoleranz zu  
schüren. Er selbst  
verurteilte offen die  
Anwendung von  
Gewalt, um sich  
durchzusetzen.“ (FT 238)*



# SELBST- TREUE

*„Die Achtung vor anderen Menschen darf nicht dazu führen, um des vermeintlichen Friedens in Familie und Gesellschaft willen sich selbst untreu zu werden.“ (FT 240)*



# KEINE RACHE



*„»Keine Familie, keine Gruppe von Nachbarn, keine Ethnie und noch weniger ein Land haben Zukunft, wenn der Motor, der sie vereint, sie zusammenbringt und die Unterschiede zudeckt, die Vergeltung und der Hass sind. Wir dürfen uns nicht abstimmen und uns zusammentun, um Rache zu üben[...]«.“*

(FT 242, nach Mosambik 2019)



*„Wahre Versöhnung aber geht dem Konflikt nicht aus dem Weg, sondern wird im Konflikt erreicht, wenn man ihn durch Dialog und transparente, aufrichtige und geduldige Verhandlungen löst.“ (FT 244)*

# WAHRE VERSÖHNUNG



# ERINNERUNG



*„Ohne Erinnerung geht es nicht voran, man entwickelt sich nicht weiter ohne eine umfassende und hellsichtige Erinnerung. Wir müssen »das kollektive Bewusstsein lebendig erhalten« und »den nachfolgenden Generationen das schreckliche Geschehen« bezeugen.“ (FT 249, nach Weltfriedenstag 2020)*

# VERGEBUNG

*„Diejenigen, die vergeben, vergessen nämlich nicht. Aber sie weigern sich, von der gleichen zerstörerischen Kraft besessen zu werden, die ihnen Leid zugefügt hat. Sie durchbrechen den Teufelskreis und stoppen das Vordringen der zerstörerischen Kräfte. [...] Denn Rache löst nie wirklich das Ungemach der Opfer.“ (FT 251)*

# KEIN KRIEG

*„Deshalb können wir den Krieg nicht mehr als Lösung betrachten, denn die Risiken werden wahrscheinlich immer den hypothetischen Nutzen, der ihm zugeschrieben wurde, überwiegen. [...] Nie wieder Krieg!“ (FT 258)*



*„Jeder Krieg hinterlässt die Welt schlechter, als er sie vorgefunden hat. Krieg ist ein Versagen der Politik und der Menschheit, eine beschämende Kapitulation, eine Niederlage gegenüber den Mächten des Bösen. [...] Achten wir auf die Wahrheit dieser Gewaltopfer, betrachten wir die Realität mit ihren Augen und hören wir ihren Berichten mit offenem Herzen zu.“ (FT 261)*

# KRIEGSOPFER





# RELIGIONEN

*„Ausgehend von der Wertschätzung jedes Menschen als Geschöpf mit der Berufung zur Gotteskindschaft, leisten die verschiedenen Religionen einen wertvollen Beitrag zum Aufbau von Geschwisterlichkeit und zur Verteidigung der Gerechtigkeit in der Gesellschaft. Der Dialog zwischen Menschen verschiedener Religionen findet nicht nur aus Diplomatie, Freundlichkeit oder Toleranz statt.“ (FT 271)*

*„»Das Ziel des Dialogs ist es, Freundschaft, Frieden und Harmonie zu begründen sowie moralische und spirituelle Werte und Erfahrungen in einem Geist der Wahrheit und Liebe zu teilen.«“ (FT 271, nach Bischofskonferenz Indien 2016)*

**HARMONIE**



*„Wenn die transzendente Wahrheit nicht anerkannt wird, dann triumphiert die Gewalt der Macht und jeder trachtet, bis zum Äußersten von den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln Gebrauch zu machen, um ohne Rücksicht auf die Rechte des anderen sein Interesse und seine Meinung durchzusetzen.“ (FT 273)*

# TRANS- ZENDENTE WAHRHEIT

A close-up photograph of a lit sparkler, with bright orange and yellow sparks radiating from a central point. The background is dark and out of focus, suggesting an outdoor night setting.

# ABBILD

*„Die Wurzel des modernen Totalitarismus liegt also in der Verneinung der transzendenten Würde des Menschen, der sichtbares Abbild des unsichtbaren Gottes ist. Eben deshalb, auf Grund seiner Natur, ist er Subjekt von Rechten, die niemand verletzen darf: weder der einzelne, noch die Gruppe, die Klasse, die Nation oder der Staat. Auch die gesellschaftliche Mehrheit darf das nicht tun, indem sie gegen eine Minderheit vorgeht.“ (FT 273, nach CA 44)*

# GOTTES IDEOLOGIEN

*„Solange wir die aufrichtige Gottessuche nicht mit unseren ideologischen oder zweckmäßigen Interessen verdunkeln, hilft sie dabei, uns alle als Weggefährten zu begreifen, wirklich als Brüder und Schwestern.“ (FT 274)*

# WIRKSAMKEIT

*„Im Gegenteil, sie kann und darf beim Aufbau einer besseren Welt nicht abseits stehen, noch darf sie es versäumen, »die seelischen Kräfte [zu] wecken«, die das ganze Leben der Gesellschaft bereichern können.“ (FT 276, nach DCE 28)*



# GESCHWISTERLICHKEIT

*„Die Kirche schätzt das Handeln Gottes in anderen Religionen und »lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist. Mit aufrichtigem Ernst betrachtet sie jene Handlungs- und Lebensweisen, jene Vorschriften und Lehren, die [...] nicht selten einen Strahl jener Wahrheit erkennen lassen, die alle Menschen erleuchtet.« (FT 277, aus NA 2)*

# EVANGELIUM

*„Wenn die Musik des Evangeliums in unseren Häusern, in der Öffentlichkeit, an unseren Arbeitsplätzen, in der Politik und der Wirtschaft nicht mehr zu hören ist, dann haben wir wohl die Melodie abgeschaltet, die uns herausfordert, für die Würde jedes Mannes und jeder Frau ungeachtet ihrer Herkunft zu kämpfen.“*

(FT 277)



# ÜBERRASCHUNGEN

*„Denn »Gott schaut nicht mit den Augen, Gott schaut mit dem Herzen. Und Gottes Liebe ist für jeden Menschen gleich, unabhängig von seiner Religion. Und wenn er Atheist ist, ist es die gleiche Liebe. Wenn der jüngste Tag kommt und es genug Licht auf der Erde gibt, um die Dinge so zu sehen, wie sie sind, werden wir viele Überraschungen erleben!«.“*

(FT 281, nach Papstfilm 2018)



# GOTTES- VERTEIDIGUNG

*„»Denn Gott, der Allmächtige, hat es nicht nötig, von jemandem verteidigt zu werden; und er will auch nicht, dass sein Name benutzt wird, um die Menschen zu terrorisieren«.“* (FT 285, nach Brüderlichkeit Abu Dhabi 2019)



*Copyright-Gesamt: Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e. V.*

*Copyright-Bilder: pixabay*

*Verwendung für die pastorale und kirchliche Arbeit frei.*

*[www.keb-regensburg.de/fratelli\\_tutti](http://www.keb-regensburg.de/fratelli_tutti)*



SCAN ME

